

1. BACHELOR

1.1. Orientierungseinheit

LV-Nr.	56-700		
LV-Art/Titel	Orientierungseinheit		
Zeit/Ort	2. Oktoberwoche		
Dozent/in			
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-700	Für die Teilnahme an der OE erhalten Sie keine Leistungspunkte		
Kommentare/Inhalte			
Diese Veranstaltung richtet sich an StudienanfängerInnen im Hauptfach Historische Musikwissenschaft. Sie bietet grundlegende Orientierungshilfen für Ihr Studium an der Universität Hamburg: Studienordnung, begleitete STiNE-Anmeldung zu Veranstaltungen im Rahmen einer STiNE-Einführung, Übersicht über den Campus, erster Kontakt mit KommilitonInnen etc. [b]Sie können sich zu Lehrveranstaltungen erst ab Mo, 09.10.17, 09:00 Uhr anmelden. Die Anmeldungen zu Veranstaltungen für Ihr Hauptfach erfolgen im Rahmen einer begleiteten STiNE-Anmeldung in der OE-Woche!/[b] [b]Falls Ihr Nebenfach ebenfalls zum Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde gehört, empfehlen wir Ihnen, auch diese Anmeldungen erst nach der begleiteten STiNE-Anmeldung durchzuführen./[b] Ausführliche Infos unter: [url] https://www.kultur.uni-hamburg.de/studium/infos-fuer-erstsemester/tabellen-moduluebersicht-hauptfach.html [/url]			

LV-Nr.	56-722		
LV-Art/Titel	Vorkurs Musiktheorie		
Zeit/Ort	2st., Termin folgt, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Sebastian Genzink		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-722 (1 LP)	WB2-FV		
Kommentare/Inhalte			

1.2. Übungen

LV-Nr.	56-701		
LV-Art/Titel	Harmonielehre (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Di 8-10, MwlInst., Raum 7 (Termine am 31.10. + 16.01. fallen aus! Ersatztermine: 13.11. 8-10 Uhr Rm 5 + 22.01. 8-10 Uhr Rm 5)		
Dozent/in	Angelika Moths		
Weitere Informationen			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-701 (3 LP)	HIMW-M1, HIMW-NF-M1		
Kommentare/Inhalte Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird parallel zur Übung „Harmonielehre“ der Besuch der Übung „Allgemeine Musiklehre“ empfohlen. Die Übung gliedert sich in zwei Teile. Im Rahmen des ersten Teiles werden anhand der Generalbasslehre die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt und zentrale musiktheoretische Begriffe erarbeitet. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Akkordlehre mit dem Ziel, leichtere Kompositionen funktionsharmonisch analysieren zu können.			

LV-Nr.	56-705		
LV-Art/Titel	Harmonielehre (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Di 12-14, MwlInst., Raum 7 (Termine am 31.10. + 16.01. fallen aus! Ersatztermine: 13.11. 12-14 Uhr Rm 5 + 22.01. 12-14 Uhr Rm 5)		
Dozent/in	Angelika Moths		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-705 (3 LP)	HIMW-M1, HIMW-NF-M1		
Kommentare/Inhalte Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind sicheres Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel sowie Kenntnisse der Allgemeinen Musiklehre (Intervalle, Quintenzirkel, Akkorde). Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nicht über entsprechende Kenntnisse verfügen, wird parallel zur Übung „Harmonielehre“ der Besuch der Übung „Allgemeine Musiklehre“ empfohlen. Die Übung gliedert sich in zwei Teile. Im Rahmen des ersten Teiles werden anhand der Generalbasslehre die Grundlagen des vierstimmigen Satzes vermittelt und zentrale musiktheoretische Begriffe erarbeitet. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht die Akkordlehre mit dem Ziel, leichtere Kompositionen funktionsharmonisch analysieren zu können.			

LV-Nr.	56-702		
LV-Art/Titel	Kontrapunkt (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Di 14-16, MwlInst., Raum 7 (Termine am 31.10. + 16.01. fallen aus! Ersatztermine: 13.11. 14-16 Uhr Rm 5 + 22.01. 14-16 Uhr Rm 5)		
Dozent/in	Angelika Moths		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-702 (3 LP)	HIMW-M1, HIMW-NF-M1		
Kommentare/Inhalte			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Die Übung bietet einen Überblick über die Formen polyphoner Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance. Im Laufe des Semesters werden zunächst die wesentlichen Grundlagen (Tonsystem, Intervallordnung, Stimmführungsregeln und Klangfortschreitungen) vermittelt, bevor anhand geeigneter Vorbilder in Form von Stilkopien eigene kleine Kompositionsversuche unternommen werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters sowie die Vorlage einer Sammlung von Stilkopien, die im Laufe des Semesters zu erarbeiten sind.

LV-Nr.	56-703		
LV-Art/Titel	Kontrapunkt (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Di 16-18, MwlInst., Raum 7 (Termine am 31.10. + 16.01. fallen aus! Ersatztermine: 13.11. 16-18 Uhr Rm 5 + 22.01. 16-18 Uhr Rm 5)		
Dozent/in	Angelika Moths		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-703 (3 LP)	HIMW-M1, HIMW-NF-M1		
Kommentare/Inhalte			
Die Übung bietet einen Überblick über die Formen polyphoner Musik vom Mittelalter bis zur Renaissance. Im Laufe des Semesters werden zunächst die wesentlichen Grundlagen (Tonsystem, Intervallordnung, Stimmführungsregeln und Klangfortschreitungen) vermittelt, bevor anhand geeigneter Vorbilder in Form von Stilkopien eigene kleine Kompositionsversuche unternommen werden. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist das Bestehen der Klausur am Ende des Semesters sowie die Vorlage einer Sammlung von Stilkopien, die im Laufe des Semesters zu erarbeiten sind.			

LV-Nr.	56-704		
LV-Art/Titel	Instrumenten- und Partiturrkunde (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Fr 10-12, MwlInst., Raum 5		
Dozent/in	Tobias Knickmann		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-704 (3 LP)	HIMW-M1, HIMW-NF-M4		
Kommentare/Inhalte			
Die Fähigkeit, mit Partituren umgehen zu können, ist nicht nur für Dirigenten, sondern auch für Musikwissenschaftler von Bedeutung. Partituren halten die spezifischen Klangvorstellungen der Komponisten schriftlich fest und verweisen zugleich auf ihren geschichtlichen Kontext. Denn zum einen hängt die Verwendung der einzelnen Instrumente mit dem historischen Stand des Instrumentenbaus, der instrumentalen Klangmöglichkeiten und ihrer tradierten Funktion zusammen. Zum anderen wandelt sich in der Zeit Was und Wieviel überhaupt notiert wird. Die Übung vermittelt daher einen Überblick über die wichtigsten Aspekte, die für das Verständnis einer Partitur elementar sind: Instrumente und ihre Spieltechniken, Besonderheiten der Notation, Stimmungssysteme, Verwendung der Instrumente im historischen Kontext.			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LV-Nr.	56-706		
LV-Art/Titel	Notationskunde II (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Do 8-10, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Irene Holzer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-706 (6 LP)	HIMW-M3, HIMW-NF-M5 MASt		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Visualisierung von Klang in Form von musikalischer Notation wurde seit Jahrhunderten immer wieder aufs Neue praktisch erprobt und theoretisch verhandelt. Diese einführende Übung befasst sich mit mensuralen Aufzeichnungsformen vom 13. bis ins 15. Jahrhundert: Die genaue Kenntnis einzelner Notationsformen von der sogenannten Franconischen Notation des Spätmittelalters bis hin zur Weißen Mensuralnotation der Renaissance soll dabei zur Grundlage werden für Reflexionen über historische Musiknotation als Schriftkultur und ihre Relevanz für aktuelle schrift- und bildtheoretische Diskurse.</p> <p>Für den positiven Abschluss der Lehrveranstaltung sind neben regelmäßiger Teilnahme wöchentlich Übertragungsübungen anzufertigen. Die Inhalte des Kurses werden in der letzten Sitzung des Semesters in einer schriftlichen Klausur geprüft. Die Übung wird von einem Tutorium begleitet, das Gelegenheit bietet, die in der Veranstaltung thematisierten Inhalte zu reflektieren und das Erlernete gemeinsam zu üben. Die Einbindung aktueller Online-Kurse zu musikalischer Notation sollen darüber hinaus helfen, die erlernten Inhalte über neue Formen des sozialen Lernens zu festigen.</p>			
Literatur			
<ul style="list-style-type: none"> • Willi Apel: Die Notation der polyphonen Musik: 900–1600. Wiesbaden 1989. • F. Alberto Gallo: Die Notationslehre im 14. und 15. Jahrhundert. In: Die mittelalterliche Lehre von der Mehrstimmigkeit. Hrsg. von H. H. Eggebrecht u. a. Darmstadt 1984 (= Geschichte der Musiktheorie 5), S. 257–356. • Manfred Hermann Schmid: Notationskunde. Schrift und Komposition 900–1900, Kassel: Bärenreiter 2012. 			

LV-Nr.	56-707		
LV-Art/Titel	Werkanalyse II (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Mo 12-14, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Katharina Hottmann		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-707 (6 LP)	HIMW-M3		
Kommentare/Inhalte			
<p>Diese Übung befasst sich mit dem analytischen Umgang mit Kompositionen aus der Musikgeschichte, bei denen man mit Formmodellen schnell an Grenzen stößt. Das Ziel ist der flexible Umgang mit Modellen als Handwerkszeug für die analytische Tätigkeit, d. h. nicht als Selbstzweck der Analyse. Aufbauend auf den grundlegenden Kenntnissen, die im Kurs „Werkanalyse I“ erworben wurden, und mithilfe von Vergleichsanalysen aus der Musikwissenschaft sollen weiterführende Kompetenzen der schriftlichen wissenschaftlichen Musikanalyse erarbeitet werden.</p>			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LV-Nr.	56-708		
LV-Art/Titel	Allgemeine Musiklehre (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Do 14-16, MwlInst, Raum 7		
Dozent/in	Friederike Janott		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-708 (2 LP)	FWB FB-intern, WB2-WB Kultur, ABK bzw. ABK 2		
Kommentare/Inhalte Die Übung „Allgemeine Musiklehre“ bietet eine praktische Einführung in die Grundlagen der Beschäftigung mit Musik. In der direkten Anwendung in Übungsaufgaben wird der Umgang mit musikalischen Strukturen erlernt. Dies beginnt beim richtigen Lesen der Noten, dem Kennenlernen musikalischer Grundbegriffe, der Einführung in die Gegenstände der allgemeinen Musiklehre wie dem Erkennen von Tonleitern, Dreiklängen und Akkorden bis hin zum ersten Erfassen musikalischer Zusammenhänge.			

LV-Nr.	56-709		
LV-Art/Titel	Schreiben über Musik (Ü)		
Zeit/Ort	2st., Mo 10-12, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Clemens Matuschek		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: 16	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-709 (3 LP)	WB 1, ABK bzw. ABK 2		
Kommentare/Inhalte Das musikwissenschaftliche Handwerk sei es des Dramaturgen, der Kritikerin, des Redakteurs oder der Forscherin und Lehrerin besteht wesentlich darin, über Musik zu schreiben. Gleichwohl wird diese Schlüsselkompetenz kaum jemals bewusst geübt. In dem Proseminar sollen deshalb gezielt die wichtigsten Textsorten aus der musikwissenschaftlichen Praxis trainiert werden. Parallel hierzu werden Grundregeln für einen verständlichen, sachgerechten und treffenden Schreibstil in gemeinsamer Analyse von Texten über Musik erarbeitet.			

1.3.Seminare

LV-Nr.	56-710		
LV-Art/Titel	Einführung in die Musikwissenschaft (S)		
Zeit/Ort	2st., Di 10-12, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 50	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-710 (3 LP)	HIMW-M2, HIMW-NF-M2, SG
Kommentare/Inhalte In der einführenden Veranstaltung, die sich an Studierende im ersten Semester richtet, werden grundlegende Fragen zur Historischen Musikwissenschaft behandelt. Dabei geht es sowohl darum, Einblick in unterschiedliche methodische Ansätze zu gewinnen, als auch die erforderlichen Hilfsmittel und Arbeitstechniken kennenzulernen. Neben der Diskussion musikwissenschaftlicher Literatur werden am Beispiel konkreter Werke die notwendigen bibliographischen Techniken, der Umgang mit Quellen, das Herangehen an wissenschaftliche Fragestellungen sowie das Verfassen von Hausarbeiten und Referaten erörtert und aktiv eingeübt. Aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre zu einzelnen Sitzungen und die pünktliche Abgabe von bibliographischen Aufgaben werden erwartet. In der letzten Semesterwoche findet eine Klausur statt.	
Begleitende Literatur: Matthew Gardner und Sara Springfeld: Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung, Kassel etc. 2014 (Bärenreiter Studienbücher Musik 19)	

LV-Nr.	56-711		
LV-Art/Titel	Einführung in die Musikwissenschaft (S)		
Zeit/Ort	2st., Mi 14-16, Mwinst., Raum 7		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 50	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-711 (3 LP)	HIMW-M2, HIMW-NF-M2, SG		
Kommentare/Inhalte In der einführenden Veranstaltung, die sich an Studierende im ersten Semester richtet, werden grundlegende Fragen zur Historischen Musikwissenschaft behandelt. Dabei geht es sowohl darum, Einblick in unterschiedliche methodische Ansätze zu gewinnen, als auch die erforderlichen Hilfsmittel und Arbeitstechniken kennenzulernen. Neben der Diskussion musikwissenschaftlicher Literatur werden am Beispiel konkreter Werke die notwendigen bibliographischen Techniken, der Umgang mit Quellen, das Herangehen an wissenschaftliche Fragestellungen sowie das Verfassen von Hausarbeiten und Referaten erörtert und aktiv eingeübt. Aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre zu einzelnen Sitzungen und die pünktliche Abgabe von bibliographischen Aufgaben werden erwartet. In der letzten Semesterwoche findet eine Klausur statt.			
Begleitende Literatur: Matthew Gardner und Sara Springfeld: Musikwissenschaftliches Arbeiten. Eine Einführung, Kassel etc. 2014 (Bärenreiter Studienbücher Musik 19)			

LV-Nr.	56-712		
LV-Art/Titel	Die Messe als „musikalisches Kunstwerk“ im 15. und 16. Jahrhundert (S)		
Zeit/Ort	2st., Do 10-12, Mwinst., Raum 7		
Dozent/in	Esther Dubke		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-712 (2 LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur
56-712 (6 LP)	HIMW M4, M6, M9, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M5 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur
Kommentare/Inhalte	
<p>Während noch bis ins 14. Jahrhundert hinein die Vertonung einzelner Ordinariumstexte oder der Zusammenschluss nur zweier Ordinariumssätze gängig war, entwickelte sich die polyphone Messvertonung bis ins 15. Jahrhunderte zu jener Form, die von der Musikwissenschaft als zyklische Ordinariumskomposition bezeichnet wird: Das Ordinarium Missae umfasst die fünf Messteile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei und wird vor allem dadurch charakterisiert, dass die einzelnen Sätze in ihrer Disposition einheitsstiftende Momente aufweisen – sowohl in den Cantus firmus- als auch in den Parodiemessen. Die „Messe als musikalisches Kunstwerk“ meint also diesen Zyklus der mehrstimmig vertonten Ordinariumstexte, der damit in seiner gesamten Konzeption der liturgischen Ordnung der Messfeier widerspricht. Noch bis Ende des 16. Jahrhunderts ereignen sich maßgebliche kompositorische Errungenschaften in dieser Gattung. Doch was kennzeichnet diese Entwicklungen und wodurch wurden sie befeuert? Wie lässt sich der Begriff des „musikalischen Kunstwerkes“ und der damit verbundene Zyklusgedanke aus zeitgenössischer Perspektive und Ästhetik fassen? Und wie ist dieser Anspruch einer vermeintlich autonomen musikalischen Form in das vielschichtige Beziehungsnetz biographischer, konfessionell-politischer, gattungsgeschichtlicher, stilistischer und schließlich liturgisch-funktionaler Parameter zu verorten? Die Messenkompositionen des 15. und 16. Jahrhunderts stellen den Ausgangspunkt mannigfacher Fragestellungen dar, die im Seminar anhand verschiedener Kompositionsbeispiele aus dem Spätmittelalter und der Renaissance erarbeitet und ergründet werden sollen.</p>	

LV-Nr.	56-713		
LV-Art/Titel	Anfänge des englischen Musiktheaters (S)		
Zeit/Ort	2st., Do 12-14, MwlInst., Raum 7 (Veranstaltung startet ab 02. November)		
Dozent/in	Ina Knoth		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-713 (2 LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB-Kultur		
56-713 (6 LP)	HIMW M4, M6, M9, HIMW-NF-M3, NF-M4, NF-M5 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die „Geburt der Oper“ wird aus guten Gründen im Italien um 1600 verortet – was zur gleichen Zeit musiktheatralisch in England passierte, ist weniger bekannt. Tatsächlich ist die Kulturgeschichte des Musiktheaters auf den britischen Inseln weit verzweigt. Sie ist maßgeblich von gesellschaftlichen Umwälzungen und künstlerischen Identitätsfindungen in der Metropole London geprägt. Von der höfischen Masque bis zur Ballad Opera soll in diesem Seminar am Beispiel von Kompositionen u. a. von Matthew Locke, John Blow, Henry Purcell, George Frideric Handel [sic!] und Johann Christoph Pepusch spezifisch englischen Wort-Ton-Verbindungen und ihren transkulturellen Varianten im 17. und 18. Jahrhundert nachgegangen werden.</p>			

LV-Nr.	56-714		
LV-Art/Titel	Jazz im Nachkriegsdeutschland (S)		
Zeit/Ort	2st., Mo 10-12, MwlInst., Raum 5		
Dozent/in	Friedrich Geiger		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale:	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

50			Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 15
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-714 (2LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur, Studium Generale, Kontaktstudium		
56-714 (6LP)	HIMW M5, M7, M8, HIMW-NF-M3, HIMW-NF-M4, HIMW-NF-M6 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte Während der NS-Zeit war afroamerikanische Musik bekanntlich als „entartet“ geächtet. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg setzte in Deutschland ihre intensive Rezeption ein, allerdings unter Bedingungen, die sich dieser Vorgeschichte wegen komplex und widersprüchlich gestalteten. In dem Seminar konzentrieren wir uns, nach einem einführenden Rückblick, auf die beiden Jahrzehnte zwischen 1945 und 1965. Dabei wird es uns weniger um eine lückenlose Entwicklung gehen als um die Fülle der Phänomene und Probleme – vor allem aber um das Kennenlernen und Begreifen faszinierender Musik. Daher die dringende Bitte: Schon vor Seminarbeginn hören, hören, hören und dann nicht mehr aufhören.			
Einführende Literatur: Ekkehard Jost, „Jazz in Deutschland“, in: That's Jazz. Der Sound des 20. Jahrhunderts, hg. von Klaus Wolbert, Frankfurt am Main 1997, S. 357-378.			

LV-Nr.	56-715		
LV-Art/Titel	Deutschsprachiges Musiktheater in der Nachkriegszeit (S)		
Zeit/Ort	2st., Do 16-18, MwlInst., Raum 7 (Veranstaltung startet ab 02. November)		
Dozent/in	Ina Knoth		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-715 (2LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
56-715 (6LP)	HIMW M5, M7, M8, HIMW-NF-M3, HIMW-NF-M4, HIMW-NF-M6 FWB FB-intern, WB2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte Das Musiktheater als „Spiegel der Gesellschaft“ – für keine Gattung war dieser Topos wohl naheliegender oder nachhaltiger. Doch wie viel „Spiegel“ konnte die deutsche Nachkriegsgesellschaft von Seiten der Musiktheaterbühne ertragen? Welche kompositorischen Mittel und dramaturgische Konzepte waren für die neue Komponistengeneration noch anschlussfähig, mit welchen neuen Ausdrucksformen wurde experimentiert? Divergente ästhetische Konzepte bilden sich heraus, eine Gemeinsamkeit ist jedoch kaum übersehbar: In diversen Musiktheaterkompositionen für den deutschsprachigen Raum der Nachkriegszeit lassen sich Ausdrucksformen entfremdeter Emotionalität beobachten. Anhand ausgewählter Beispiele von Boris Blacher, Carl Orff, Hans Werner Henze, Wolfgang Fortner, Paul Dessau und Paul Hindemith sollen diese in Bezug zu gesellschaftlichen und kulturellen Tendenzen der Zeit gesetzt werden.			

1.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-716		
LV-Art/Titel	Banchetto musicale, Musica boscareccia und Israelsbrunnlein: Weltliches und geistliches Komponieren im 17. Jahrhundert am Beispiel von Johann Hermann Schein (HS)		
Zeit/Ort	2st., Mo 16-18, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Katharina Hottmann		

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0 Im NF auch freiwillig wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-716 (2 LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
56-716 (6 LP)	HIMW M6, M8 FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Am Schaffen von Johann Hermann Schein, der von 1616 bis 1630 das Amt des Leipziger Thomaskantors innehatte, lässt sich exemplarisch die Bandbreite des Komponierens in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts studieren. Schein arbeitete in diversen Gattungen – geistliche Konzerte und Motetten, Tanzsuiten, weltliche Lieder und Madrigale – und schuf ausdrucksstarke Musik, in der sich vor allem die produktive Rezeption der damals aktuellen italienischen Musik aufweisen lässt.</p> <p>Wir werden uns mit den Werken Johann Hermann Scheins analytisch befassen und ihre stilgeschichtlichen Bezüge aufhellen. Durch die Lektüre von Quellentexten sollen gleichzeitig die Musikkultur des 17. Jahrhunderts wie auch die persönlichen Konstellationen um den Komponisten erschlossen werden, zu dessen Bekannten- und Freundeskreis u. a. Heinrich Albert, Heinrich Schütz und Samuel Scheidt zählten.</p>			
Literatur:			
Nicole Restle: Vokales und instrumentales Komponieren in Johann Hermann Scheins Opella Nova Ander Theil, Frankfurt/Main u. a. 1997 (Europäische Hochschulschriften. Reihe 36: Musikwissenschaft 200)			
Werner Braun: Thöne und Melodeyen, Arien und Canzonetten: Zur Musik des deutschen Barockliedes, Tübingen 2004 (Frühe Neuzeit 100)			

LV-Nr.	56-717		
LV-Art/Titel	Musik und Geschichtswissenschaft – interdisziplinäre Perspektiven (HS)		
Zeit/Ort	2st., Mi 10-12, Mwlnt., Raum 7		
Dozent/in	Friedrich Geiger, Birthe Kundrus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0 Im NF auch freiwillig wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-717 (2LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
56-717 (6LP)	HIMW M6, M7, M8, M9 FWB FB-intern, WB2-WB Kultur		
Kommentare/Inhalte			
<p>Was wäre '68 ohne die Beatles und ihr Sgt. Pepper's-Album gewesen? Was wäre das deutsche Bürgertum ohne seine Oper gewesen? Was wäre Hitler ohne Wagner gewesen? Und was wären umgekehrt die Beatles ohne die „Jugendrevolte“, Beethoven ohne Napoleon und Wagner ohne die Revolution von 1848 gewesen? Das Masterseminar möchte anhand ausgewählter Themen und neuerer Arbeiten Studierende der Fächer Musik- und Geschichtswissenschaft ins Gespräch bringen. Wie unterscheiden sich Methoden, Fragestellungen, Ansätze, Zugriffe der beiden Disziplinen, was eint sie? Im Mittelpunkt werden neben den theoretischen Grundlagen Fallbeispiele stehen, die auch die Musikinteressen der Studierenden berücksichtigen.</p>			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LV-Nr.	56-723		
LV-Art/Titel	Körper – Klang – Schritt. Mehrstimmige Musik im Spiegel mittelalterlicher Körperkonzepte (HS)		
Zeit/Ort	2st., Di 12-14, MwlInst., Raum 5		
Dozent/in	Irene Holzer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0 Im NF auch freiwillig wählbar unter „Zusätzliche Leistungen“
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-723 (2LP)	FWB FB-intern, WB 2-WB Kultur		
56-723 (6 LP)	HMW-M6, M8 MASt		
Kommentare/Inhalte			
<p>Mit der ›Wiederentdeckung der Wissenschaften‹ setzen im 12. Jahrhundert tiefgreifende Veränderungen in der lateinischsprachigen Wissenskultur des Mittelalters ein. Den Brennpunkt dieses wissenschaftlichen Paradigmenwechsels bildet Paris mit seinen zahlreichen Klosterschulen, der Kathedralschule der Notre Dame sowie der 1215 gegründeten Universität. In diesem geistigen und kulturellen Umfeld entstehen zeitgleich sowohl neue Konzepte von Zeit und Körper, allen voran abstrakte Vorstellung vom ›corpus christi‹, sowie ein komplexes Notationssystem, welches es erstmals ermöglicht, exakte rhythmische Strukturen von Musik schriftlich zu fixieren, und mehrstimmige Kompositionen, die in Aufbau, Struktur und Inhalt die Methoden und Denkweisen der Scholastik künstlerisch spiegeln.</p> <p>Ziel des Seminars ist, die mehrstimmige Musik des 12. und 13. Jahrhunderts vor dem Hintergrund historischer Notations- und Musiktheorien zu analysieren und innerhalb spezifischer Körperkonzepte der Scholastik zu verorten.</p>			

1.5.Kolloquien

LV-Nr.	56-718		
LV-Art/Titel	Kolloquium BA (Block-LV)		
Zeit/Ort	2st., MwlInst., Raum 7 (Termine sind noch nicht bekannt)		
Dozent/in	Friedrich Geiger, Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Pflichtveranstaltung Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-719 (2LP)	HIMW-M10		
Kommentare/Inhalte			

1.6. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

LV-Nr.	56-1001		
LV-Art/Titel	Werkstattseminar Bildungsarbeit <i>Workshop: Educational Work</i>		
Zeit/Ort	Blockseminar: Fr 15-19 Uhr & Sa 10-18 Uhr am 10.11.&11.11.2017 sowie am 24.11.&25.11.2017 ESA W Raum 223		
Dozent/in	Laura Glauser		

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Kontingent Studium Generale (SG) 0	Teilnehmerbegrenzung: Ja (12 TN)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Ethnologie Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1001 (4 LP)	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte In vielen Arbeitsfeldern, in denen EthnologInnen tätig sind, spielt Bildungsarbeit eine wichtige Rolle, so in den Feldern Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Beratung, Globales Lernen, Entwicklungszusammenarbeit, im Migrations- und sozialen Bereich oder der politischen Bildung sowie in wissenschaftsnahen Tätigkeiten. Ziel des Blockseminars ist es, sich dem weiten Feld der Bildungsarbeit zu nähern. Es wird gemeinsam erarbeitet, in welchen Berufsfeldern Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen vermittelnd tätig sind, welche Rollen sie dabei einnehmen und mit welchen Schwierigkeiten sie sich konfrontiert sehen. Dabei wird auch die Frage „Wozu?“ gestellt, was soll durch den Bildungsprozess erreicht werden und für wen? Soll es vornehmlich um das Vermitteln von Wissen gehen oder vielmehr um Begegnung, Vernetzung oder die Begleitung von partizipativen Prozessen. Vor dem Hintergrund dieser Fragen werden konkrete Methoden der Bildungsarbeit vorgestellt, diskutiert aber auch praxisbezogen ausprobiert. Dabei vermittelt das Seminar Einblicke in den Praxisbezug des Studiums und fragt nach Anwendungsmöglichkeiten von sozial- und kulturwissenschaftlichen Ansätzen und Methoden in der Bildungsarbeit.			
Vorgehen Das Seminar richtet sich an Bachelorstudierende (ABK-Bereich, Wahlbereich), Masterstudierende (Wahlbereich). Für einen Scheinerwerb ist die regelmäßige, vorbereitete und aktive Teilnahme am Seminar die Voraussetzung. Es wird von den Studierenden erwartet, an den Übungen teilzunehmen, ein Kurzreferat zu halten und im Anschluss an das Seminar eine schriftliche Arbeit zu verfassen.			

LV-Nr.	56-1007		
LV-Art/Titel	Sprachvermittlung Deutsch als Fremdsprache (DaF)		
Zeit/Ort	Sprachkurs: Fr 8 -17 Uhr, ESA W Raum 222 Didaktik-Coaching: Einführung: Fr. 13.10.17, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223 2st Mi 10-14 Uhr, (01.11., 29.11., 20.12., 24.01.18) ESA W Raum 223 Fr 16.02.18, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223		
Dozent/in	Olga Hinrichs		
Kontingent Studium Generale (SG) 3	Teilnehmerbegrenzung: Ja (12 TN)	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Ethnologie Dieses Angebot richtet sich an Studierende, welche im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit Deutsch für Geflüchtete unterrichten möchten. Die Teilnahme am Didaktik-Coaching ist obligatorisch, um die Unterrichtsqualität gewährleisten zu können und um die 5 LP zu erhalten. Gasthörer, Uni-Live 0 Kontingent Kontaktstudierende 0

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

LP-Varianten und Modulzuordnungen	
56-1007 (5 LP)	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR FWB uniweit/SG BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)
Kommentare/Inhalte	
<p>Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung möchten wir per Didaktik-Coaching vermitteln, wie Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird und das Erlernete im Verlauf des Semesters in der Praxis anwenden.</p> <p>Jeden Freitag werden die Ehrenamtlichen 3stündige Deutschkurse für Geflüchtete anbieten, die über die offiziellen Kanäle keine Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen. Der erste Kurs findet statt 9-12 Uhr, der zweite Kurs 13-16 Uhr. Der Arbeitsaufwand beträgt etwa 7 Stunden die Woche.</p> <p>Das Coaching findet einmal vor Beginn der Kurse, danach zweiwöchentlich begleitend zu den Kursen statt, vor allem um Fragen und Themen zu bearbeiten, die sich erst im Laufe der Sprachnachhilfe ergeben. Im Coaching werdet ihr auf die Sprachnachhilfe DaF vorbereitet, ihr konzipiert den Ablauf der Kurse und lernt eure Gruppe und "CoLehrer" kennen.</p> <p>Im Coaching beschäftigt ihr euch mit Themen wie: Übungsformen und Spiele im Unterricht, Übungen adaptieren und selbst erstellen, heterogene Gruppen und Binnendifferenzierung, Interaktive Arbeitsformen und Lerntechniken (Methoden, Materialien, Apps). Das Coaching bietet euch Hilfestellung beim Umgang mit Sprachvermittlung und lässt Raum für Fragen und Rücksprachen. Auch sollen mögliche Schwierigkeiten, die auftreten können, aufgezeigt werden und entsprechende Lösungsansätze entwickelt werden.</p> <p>Achtung: Eine Anmeldung über STiNE ist nicht möglich; bitte wenden Sie sich unter der Mailadresse: L.Prager.Ehrenamtliche-Arbeit@gmx.de an Frau Prager und Frau Erzigkeit, um eine mögliche Teilnahme zu klären. Die Nachmeldung in STiNE mit Ihrer gewünschten Zuordnung (ABK oder FWB) erfolgt dann über eine schriftliche STiNE-Anmeldeliste. Bei Interesse erscheinen Sie bitte unbedingt zum Ersttermin (Fr. 13.10.17, 10-16 Uhr, ESA W Raum 223).</p>	

LV-Nr.	56-1002		
LV-Art/Titel	Musik und Neurowissenschaft (Vorlesung)		
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Mwlnt, Rm 5		
Dozent/in	PD Dr. Christiane Neuhaus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 15	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer ja Kontingent Kontaktstudierende 5
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
2 LP	WB-KULTUR FWB uniweit/SG BA ab 12/13 FWB BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
4 LP	ABK fachbereichsweit BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK		
Kommentare/Inhalte			
<p>Was geschieht im Gehirn, wenn wir logisch denken oder kreativ sind, ein Instrument spielen, komponieren oder einfach nur Klänge hören?</p> <p>Moderne Messtechnik bietet die Möglichkeit, physiologische Abläufe in Echtzeit abzubilden, dem Gehirn beim Verarbeiten von Reizeindrücken also ‚online‘ zuzuschauen.</p> <p>Seit Mitte der 1980er Jahre ist ein kleiner Spezialbereich - Music and Neuroscience - bestrebt, die Funktionsweise des Gehirns beim Erleben von Musik zu verstehen.</p>			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Die Vorlesung stellt den Forschungsbereich im Überblick vor. Wir werden uns mit den anatomischen Grundlagen sowie der Funktionsweise des Gehirns beschäftigen und aktuelle Messmethoden (EEG, ERP, fMRT, PET, DTI) kennenlernen. Wir erarbeiten dann zentrale Themen wie Links-Rechts-Asymmetrie, die Verarbeitung von Sprache (Syntax, Prosodie, Semantik), Hirnaktivität beim Instrumentalspiel und bei veränderten Bewusstseinszuständen (Trance, Schlaf, Meditation). Wir fragen uns, wie das Gehirn auf emotionale Wirkungen von Musik und auf ästhetische Kunsteindrücke (Ballettaufführungen, Gemälde) reagiert.

Zielsetzung ist, an Grundlagen und den aktuellen Stand der Forschung heranzuführen. Die Veranstaltung setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Vorbereitungsliteratur:

Jäncke, L. (2005). *Methoden der Bildgebung in der Psychologie und den kognitiven Neurowissenschaften*. Stuttgart: Kohlhammer.

Spitzer, M. (2008). *Musik im Kopf. Hören, Musizieren, Verstehen und Erleben im neuronalen Netzwerk*. Stuttgart: Schattauer (populärwissenschaftlich).

LV-Nr.	56-1003
LV-Art/Titel	SE: It's up to us! Medialer Umgang mit archäologischen Kulturgütern – Krisen, Klimawandel, Wirtschaftsfaktoren – Vorbereitung einer Ringvorlesung SE: It's up to us! Manipulating cultural heritage within modern media – crisis, climate change, economy
Zeit/Ort	Do 14:15 – 15:45, ESA W, 121
Dozent/in	Constantin Müller

Weitere Informationen

Kontingent Studium Generale: 5	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur, angeboten von der Klassischen Archäologie Gasthörer, Uni-Live 3 Kontingent Kontaktstudierende 3
--	--------------------------------------	--------------------------	---

LP-Varianten und Modulzuordnungen

2 /4LP	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR FWB uniweit/SG BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)
5LP	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)

LV-Nr.	56-1004
LV-Art/Titel	Digitalisierung in der Kultur- und Medienpraxis <i>Digitization in culture and media</i>
Zeit/Ort	Wöchentliches Seminar: genaue Termine folgen Raum folgt
Dozent/in	Andreas Möllenkamp

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Kontingent Studium Generale (SG) 0	Teilnehmerbegrenzung: Ja (25 TN)	Block-LV: Nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Moduluordnungen			
56-1004 (4 LP)	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte Die Digitalisierung hat den Wandel von Kultur, Medien und Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten wesentlich mit geprägt. Das Seminar dient einem vertieften Verständnis der Entstehung, Anwendung und der Effekte digitaler Medien im Kulturbereich. Anhand konkreter Beispiele werden die Entstehungs- und Anwendungskontexte von Computertechnologien und Netzkulturen untersucht und diskutiert. Fragen zur Mediengeschichte werden dabei ebenso thematisiert wie aktuelle Forschungsfelder der Software Studies und Digital Methods. Praktische Übungen ermöglichen darüber hinaus den Erwerb und die Vertiefung von Medienkompetenzen im Bereich digitaler Mediengestaltung.			

LV-Nr.	56-1005		
LV-Art/Titel	Kulturerbe und Museumsforschung <i>Cultural Heritage and Museum Studies</i>		
Zeit/Ort	Wöchentlich, Mo., 14:15 - 15:45 Uhr, ab 16.10.17 ESA W Raum 120		
Dozent/in	Andreas Möllenkamp		
Kontingent Studium Generale (SG) 0	Teilnehmerbegrenzung: Ja (25 TN)	Block-LV: Nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Moduluordnungen			
56-1005 (4 LP)	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte Museen sind nicht nur Orte der Sammlung, Bewahrung, Erforschung, Vermittlung und Produktion von Kultur, sondern auch ein spannendes Forschungsfeld. Das Seminar führt ein in die Forschung zu Museen, zur Erinnerungskultur und zum kulturellen Erbe und bietet einen praxisnahen Einblick in das Berufsfeld Museum sowie in die Kultur- und Besucherforschung. Im Rahmen des Seminars findet eine Exkursion zu einem Hamburger Museum statt.			

LV-Nr.	56-1006		
LV-Art/Titel	UE: Texte im Museum <i>Writing for Museums and Exhibitions</i>		
Zeit/Ort	Wöchentlich 2 UE Mi 11-13 ESA W, 122 ab 18.10.17		
Dozent/in	Julian Subbert		

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Kontingent Studium Generale (SG) 0	Teilnehmerbegrenzung: 20	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1006 (4 LP)	ABK fachbereichsweit/WB-KULTUR BA ab 12/13 SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte ab 3. Semester BA; alle MA Die Studierenden sollen sich mit der Erzählung im Museumskontext auseinandersetzen, was wird über die Objekte hinaus oder auch durch die Objekte für ein Geschichtsbild gezeichnet? Dies sollen Sie aktiv verarbeiten indem hier im Rahmen des Projektseminars Texte erstellt werden.			
Lernziele Wichtig ist zunächst die Auswahl von Objekten um die Geschichts-Objekt-Beziehung gestalten zu können. Die Texte sollen dann zielgruppenspezifisch erstellt werden, d.h. auf verschiedenen hierarchischen Textebenen: Wandtexte, Vitrintexte, Objekttexte, aber auch Texte für Kinderführer und Vertiefungstexte, Texte für Audio-Guides Integrativer Bestandteil ist ein gezieltes Feedback, um die Qualität von Sprache zu steigern. Die Veranstaltung nimmt teil am Lehrprojekt: Schreibfokussierte Lehrveranstaltungen mit lernplattformgestütztem Feedback.			
Vorgehen 1. Projektseminar mit individuellen Themen 2. Input aus Schreibwerkstätten 3. Feedback durch Peers mit Unterstützung von TutorIn 4. Externe Gäste: Museumspädagogin, ... 5. Museumsbesuche mit Hinblick auf die Text-Objektbeziehung 6. Projektabschluss: Plakate mit eigenen Texten zur Darstellung der Überarbeitungsphasen			

Bitte beachten Sie zusätzlich im Rahmen des Freien Wahlbereichs/Studium Generale die folgenden Angebote der Fakultät für Geisteswissenschaften:

50-001 (5LP): „Refugees welcome - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Geflüchtete engagieren“

50-002 (5LP): „Hamburg für alle - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Wohnungs- und Obdachlose engagieren“

Nähere Informationen finden Sie im STiNE-Vorlesungsverzeichnis sowie unter

refugees-welcome.blogs.uni-hamburg.de

und

<http://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de>

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

2. Master

2.1. Hauptseminare

LV-Nr.	56-716		
LV-Art/Titel	Banchetto musicale, Musica boscareccia und Israelsbrunnlein: Weltliches und geistliches Komponieren im 17. Jahrhundert am Beispiel von Johann Hermann Schein (HS)		
Zeit/Ort	2st., Mo 16-18, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Katharina Hottmann		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-716 (5 LP)	HMW-M3		
56-716 (8 LP)	HMW-M5, M8		
Kommentare/Inhalte			
<p>Am Schaffen von Johann Hermann Schein, der von 1616 bis 1630 das Amt des Leipziger Thomaskantors innehatte, lässt sich exemplarisch die Bandbreite des Komponierens in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts studieren. Schein arbeitete in diversen Gattungen – geistliche Konzerte und Motetten, Tanzsuiten, weltliche Lieder und Madrigale – und schuf ausdrucksstarke Musik, in der sich vor allem die produktive Rezeption der damals aktuellen italienischen Musik aufweisen lässt.</p> <p>Wir werden uns mit den Werken Johann Hermann Scheins analytisch befassen und ihre stilgeschichtlichen Bezüge aufhellen. Durch die Lektüre von Quellentexten sollen gleichzeitig die Musikkultur des 17. Jahrhunderts wie auch die persönlichen Konstellationen um den Komponisten erschlossen werden, zu dessen Bekannten- und Freundeskreis u. a. Heinrich Albert, Heinrich Schütz und Samuel Scheidt zählten.</p> <p>Literatur: Nicole Restle: Vokales und instrumentales Komponieren in Johann Hermann Scheins Opella Nova Ander Theil, Frankfurt/Main u. a. 1997 (Europäische Hochschulschriften. Reihe 36: Musikwissenschaft 200) Werner Braun: Thöne und Melodeyen, Arien und Canzonetten: Zur Musik des deutschen Barockliedes, Tübingen 2004 (Frühe Neuzeit 100)</p>			

LV-Nr.	56-717		
LV-Art/Titel	Musik und Geschichtswissenschaft – interdisziplinäre Perspektiven		
Zeit/Ort	2st., Mi 10-12, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Friedrich Geiger, Birthe Kundrus		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-717 (5 LP)	HMW-M3		
56-717 (8 LP)	HMW-M6, M7, M8		
Kommentare/Inhalte			
<p>Was wäre '68 ohne die Beatles und ihr Sgt. Pepper's-Album gewesen? Was wäre das deutsche Bürgertum ohne seine Oper gewesen? Was wäre Hitler ohne Wagner gewesen? Und was wären umgekehrt die Beatles ohne die „Jugendrevolte“, Beethoven ohne Napoleon und Wagner ohne die Revolution von 1848 gewesen? Das Masterseminar möchte anhand ausgewählter Themen und neuerer Arbeiten Studierende der Fächer Musik- und Geschichtswissenschaft ins Gespräch</p>			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

bringen. Wie unterscheiden sich Methoden, Fragestellungen, Ansätze, Zugriffe der beiden Disziplinen, was eint sie? Im Mittelpunkt werden neben den theoretischen Grundlagen Fallbeispiele stehen, die auch die Musikinteressen der Studierenden berücksichtigen.

LV-Nr.	56-719		
LV-Art/Titel	Nationaloper als musikgeschichtliches Konstrukt (HS)		
Zeit/Ort	2st., Mi 16-18, Mwinst., Raum 7		
Dozent/in	Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-719 (5 LP)	HMW-M1		
Kommentare/Inhalte			
<p>Die Oper ist seit ihrer Entstehung um 1600 ein Politikum. So liegt es durchaus auf der Hand, dass die Debatten um die europäischen Nationenbildungen im 19. Jahrhundert auch vor dem Musiktheater nicht Halt machten und ganz im Gegenteil die Oper gezielt für nationalistische Zwecke genutzt wurde. Das Verhältnis zwischen Nation und Oper kulminierte in der Idee der „Nationaloper“ – ein Begriff der ebenso selbstverständlich wie problematisch erscheint. Was eine Nationaloper überhaupt ist, muss in jedem einzelnen Fall neu bestimmt werden, hängt doch die Ausprägung ganz entscheidend von den jeweiligen nationalistischen Zielen und politischen Bedingungen ab. Im Rahmen des Methodenseminars wird es darum gehen, die unterschiedlichen historiographischen Modelle hinter den (angeblichen) Nationalopern zu erörtern. Bemerkenswert erscheint nicht zuletzt die globale Dimension hinter den einschlägigen Werken vom Freischütz über Nabucco, Die Meistersinger von Nürnberg bis zur Verkauften Braut: So charakteristisch die Nationalopern auch wirken sollten, so orientieren sie sich doch allesamt an den „internationalen“ Kriterien der Gattung.</p>			

LV-Nr.	56-720		
LV-Art/Titel	Mieczysław Weinberg: Edition (HS)		
Zeit/Ort	2st., Mo 14-16, Mwinst., Raum 7		
Dozent/in	Friedrich Geiger		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-720 (5 LP)	HMW-M1		
Kommentare/Inhalte			
<p>Das MA-Methodenseminar aus dem Bereich „Musikphilologie“ führt in die Editions Wissenschaft ein, die zum Kerngeschäft unseres Faches gehört. Die Grundlagen dieses Gebiets erarbeiten wir uns am praktischen Beispiel, nämlich einer Neuedition von Mieczysław Weinbergs 7. Streichquartett op. 59 (1957). Ich empfehle dringend, sich vor Beginn des Seminars mit der Biographie des Komponisten und dem Stück vertraut zu machen, damit wir uns gezielt den editorischen Fragen zuwenden können. Da wir mit dem Notensatzprogramm Finale arbeiten werden, ist es außerdem sinnvoll, damit bereits Erfahrungen zu sammeln, falls nicht ohnehin vorhanden.</p>			
Einführende Literatur:			
<p>Verena Mogl, Artikel „Mieczysław Weinberg“ in KDG (auch online) Friedrich Geiger, „Ideologie und Autonomie. Mieczysław Weinbergs Streichquartette, in: Die Macht der Musik. Mieczysław Weinberg: Eine Chronik in Tönen, hrsg. von Manfred Sapper und Volker Weichsel (Osteuropa, Jg. 60, Heft 7, Juli 2010), S. 93-109</p>			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.

Bernhard R. Appel und Reinmar Emans (Hgg.), Musikphilologie. Grundlagen – Methoden – Praxis, Laaber 2017 (insbesondere Kapitel 6 „Editionspraxis“)

LV-Nr.	56-723		
LV-Art/Titel	Körper – Klang – Schritt. Mehrstimmige Musik im Spiegel mittelalterlicher Körperkonzepte (HS)		
Zeit/Ort	2st., Di 12-14, MwlInst., Raum 5		
Dozent/in	Irene Holzer		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-723 (5 LP)	HMW-M3		
56-723 (8 LP)	HMW-M4, M8		
Kommentare/Inhalte			
<p>Mit der ›Wiederentdeckung der Wissenschaften‹ setzen im 12. Jahrhundert tiefgreifende Veränderungen in der lateinischsprachigen Wissenskultur des Mittelalters ein. Den Brennpunkt dieses wissenschaftlichen Paradigmenwechsels bildet Paris mit seinen zahlreichen Klosterschulen, der Kathedralschule der Notre Dame sowie der 1215 gegründeten Universität. In diesem geistigen und kulturellen Umfeld entstehen zeitgleich sowohl neue Konzepte von Zeit und Körper, allen voran abstrakte Vorstellung vom ›corpus christi‹, sowie ein komplexes Notationssystem, welches es erstmals ermöglicht, exakte rhythmische Strukturen von Musik schriftlich zu fixieren, und mehrstimmige Kompositionen, die in Aufbau, Struktur und Inhalt die Methoden und Denkweisen der Scholastik künstlerisch spiegeln.</p> <p>Ziel des Seminars ist, die mehrstimmige Musik des 12. und 13. Jahrhunderts vor dem Hintergrund historischer Notations- und Musiktheorien zu analysieren und innerhalb spezifischer Körperkonzepte der Scholastik zu verorten.</p>			

2.2. Kolloquien

LV-Nr.	56-721		
LV-Art/Titel	Kolloquium Master/Doktoranden (K)		
Zeit/Ort	2st., Mi 18-20, MwlInst., Raum 7		
Dozent/in	Friedrich Geiger / Ivana Rentsch		
Weitere Informationen			
Kontingent Studium Generale: 0	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-721 (2 LP)	HMW-M2		
Kommentare/Inhalte			

Die Kürzel ABK und FWB gelten für BA-Studierende mit Startsemester zwischen WiSe 07/08 und WiSe 15/16.

Das Kürzel FWB gilt auch für MA-Studierende.

Die Kürzel HIMW-WB, WB-KULTUR und SG gelten für BA-Studierende mit Startsemester ab WiSe 16/17.